

Seit 42 Jahren

Nr. 377 · November/Dezember 2024

Bewusst Sein

Metaphysik, Sinnsuche und die energetischen Dimensionen des Lebens

In dieser Ausgabe:

- Was schamanische Bilder bewirken können
- Maya Zeitbegleiter
November & Dezember
- Neue Bücher

Buchauszug:

Renate Kauderer

Im Zaubergarten
der Pflanzengöttinnen

www.bewusst-sein.net



Inhaltsverzeichnis

- 3 **Vorwort**
- 4 **Bücher**
Neu erschienen
- 8 **Buchauszug**
Renate Kauderer
Im Zaubergarten der Pflanzengöttinnen
- 20 **Wallfahrt nach Maria Beinberg**
Was schamanische Bilder bewirken können
- 26 **Veranstaltungskalender**
- 27 **Abo von Bewusst Sein**
- 28 **Maya-Zeitbegleiter**
November & Dezember

Impressum Bewusst Sein (gegründet 1982)

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger:

Wr. Arbeitskreis für Metaphysik e.V. ZVR: 391006375

1040 Wien, www.bewusst-sein.net.

Zuschriften an: office@bewusst-sein.net.

Erscheinungsweise: 6x im Jahr.

Chefredaktion: Margarete Frank, Layout: Rudolf Riemer,

Coverabbildung: pixabay.com

Anzeigenpreise auf <https://media.bewusst-sein.net>

Der Name Bewusst Sein ist urheberrechtlich geschützt.

Die nächste Ausgabe erscheint am 2.1.2025,
Anzeigenschluss 18. Dezember 2024 - 10h

Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

So schnell geht es – dies ist bereits die letzte Ausgabe für 2024 und wir stehen schon wieder kurz vor dem Jahreswechsel. Auch wenn viele Menschen dieser dunklen Jahreszeit nicht so viel abgewinnen können, so hat diese Zeit doch ihre ganz besondere Qualität. In diesem Sinne haben wir diesmal einen sehr stimmigen Buchauszug, nämlich *Perchta - Die Wintermutter*, aus dem Buch „Im Zaubergarten der Pflanzengöttinnen“ von Renate Kauderer. Ein Spaziergang durch die Zaubergärten der 13 Göttinnen in diesem Buch erzählt unter anderem über die Pflanzen, die dort wachsen und gibt tiefe Einblicke in die archaischen, kraftvollen Archetypen der Göttinnen, deren Kraft und Magie wir in unser eigenes Leben holen können.

Neben weiteren Buch-Neuerscheinungen haben wir diesmal einen redaktionellen Beitrag über Wallfahrten in Verbindung mit schamanischen Ritualen, eine unglaublich kraftvolle Kombination, wie der Autor des Artikels, der Lebensberater Peter Maier, in diesem Beitrag beschreibt. In diesem Fall geht es um den Wallfahrtsort Maria Beinberg in Oberbayern, was uns wieder einmal vor Augen führt – es sind nicht immer lange Reisen zu exotischen spirituellen Orten notwendig, wir haben alles was wir brauchen in uns und um uns.

Wir möchten uns als Redaktion bei dieser Gelegenheit sehr herzlich bei jenen bedanken, die uns – wie Peter Maier – immer wieder Artikel und redaktionelle Beiträge zur

Verfügung stellen, die wir in unserem Magazin kostenlos veröffentlichen können. Unser Dank gilt natürlich auch ganz besonders allen Veranstalter/innen, die ihre Angebote bei uns bewerben und somit dazu beitragen, dass es das Bewusst Sein nach über 40 Jahren immer noch gibt. Diese Reise, die von Tibor Zelikovics Anfang der 1980er Jahre begonnen wurde und von uns seit fast genau 20 Jahren weitergeführt wird, war nicht immer leicht, besonders in den letzten Jahren, seit Social Media begonnen hat, andere Medien zu ersetzen und Werbebudgets zu fressen. Dennoch war es immer interessant, war und ist uns die Auseinandersetzung mit ganzheitlichen bzw. spirituellen Inhalten ein Anliegen und unser Motiv, diese Welt lichtvoller zu gestalten, bleibt unangetastet von wirtschaftlichen Bedingungen.

Abschließend aber noch ein Hinweis auf den in unserer Edition Pelagos erschienenen *Maya-Timer 2025*: Alle Informationen dazu finden Sie wie immer auf www.pelagos.at. Auch heuer ersuchen wir wieder alle Kunden und Kundinnen aus der Schweiz bzw. mit einer Schweizer Lieferadresse sowie jene, die die Bezahlung über ein Schweizer Bankkonto vornehmen, nicht über das Bestellformular zu bestellen, sondern uns die Bestellung direkt über office@pelagos.at zukommen zu lassen.

Wir wünschen Dir/Ihnen viel Freude mit den Beiträgen und Angeboten in dieser Ausgabe und einen lichtvollen Jahresausklang!

Herzlichst

Ihr *Bewusst Sein*

 **Bewusst Sein**

Terri Cole

Boundary Boss

**Meine Grenzen setze ich selbst!
Klarheit finden und endlich
selbstbestimmt leben**

Mankau Verlag

ISBN 978-3-86374-734-3 - 286 Seiten

€_A 22,70 / €_D 22,-

www.mankau-verlag.de

Jeder Mensch hat ein anderes Thema zu bewältigen, jedoch steht hinter verschiedenen Leidenserfahrungen oft das gleiche Problem: das Fehlen gesunder Grenzen. Die Autorin verspricht, dass jede/r lernen kann, Grenzen zu setzen und dass das Leben sich dadurch garantiert positiv verändern wird. Die eigenen automatisierten Verhaltensmuster gut zu kennen und genau zu wissen, was man will und was man nicht will – das zeichnet einen „Boundary Boss“ aus, so die US-amerikanische Psychotherapeutin und Beziehungsexpertin Terri Cole. Mit diesem Ratgeber liefert sie eine strategische Anleitung dafür, gesunde, dynamische und flexible Grenzen zu setzen, um ein glückliches, erfülltes und selbstbestimmtes Leben zu führen. Vor allem Frauen kennen das: Viel zu oft bringen sie ihre Wünsche oder Tabus nicht zum Ausdruck, sondern verstecken ihre Bedürfnisse und verdrängen ihre Emotionen. Für ein gesundes, glückliches und selbstbestimmtes Leben ist es jedoch unabdingbar, klare Grenzen zu ziehen und zu kommunizieren, ohne Schuldgefühle und Drama. Das Buch enthält zuverlässige Strategien und Techniken, um die eigenen Bedürfnisse zu erkennen, einen proaktiven Schutzplan zu gestalten und kraftvolle Abgrenzungsskripte anzuwenden.



Dietrich Grönemeyer

Leben ohne Angst

**Wie wir in schwierigen Zeiten innere
Stärke und Zuversicht finden**

Verlag Ludwig

ISBN 978-3-453-28168-4 - 272 Seiten

€_A 22,70 / €_D 22,-

www.penguin.de

Kaum etwas verbindet uns seit einiger Zeit so stark wie die Angst. Ob es um den Zustand der Welt oder unseres Landes geht, um Kriege, Inflation, um unseren Arbeitsplatz, den Leistungsdruck im Beruf, das Wohl der Familie oder unsere Gesundheit: Unsi-



cherheit und Sorgen greifen vermehrt um sich, die Lebensfreude schwindet. Prof. Dr. med. Dietrich Grönemeyer zeigt, wie das Grundgefühl der Angst förmlich in unseren Genen steckt und wie es in uns wirkt – sowohl gesellschaftlich, wie auch im Job und im privaten Umfeld. Es ist schwer, sich dieser kollektiven Angst zu entziehen. Doch wir können lernen, uns mit unseren Ängsten auseinanderzusetzen, sie produktiv zu nutzen, sie zu überwinden und damit die Kontrolle über unser Handeln zurückzugewinnen. Mit individuellen Entlastungsstrategien können wir bewusst gegensteuern, um das für uns zu beanspruchen, was Menschen trotz allem gut leben lässt: Zuversicht, Selbstwirksamkeit und die pure Freude am Leben. Der Autor erklärt, warum und wovor wir Angst verspüren und wie wir uns physisch und psychisch stärken können. Dr. Grönemeyer ist als Arzt und Wissenschaftler leidenschaftlicher Verfechter der Weltmedizin, einer Integration von Natur- u. Schulmedizin, inkl. der psychosomatisch-sozialen, der HighTech- und der Umwelt-Medizin.

ROBERT FRANZ VORTRAG

SO 17. November 2024

ARCOTEL Wimberger – WIEN

Beginn: 14 Uhr

Einlass: ab 13 Uhr

Eintritt: Freie Spende

ARCOTEL Wimberger

Neubaugürtel 34-36

1070 Wien

**Jeder Besucher erhält
2 Bücher & 1 CD von
Robert Franz
GRATIS!**



Natürliche Gesundheit für Mensch und Tier

ANMELDUNG ERBETEN:

Telefon: 0676 / 55 47 379 oder vortrag@opc365.at

www.opcfranz.at

Christi-Illumina

Die Brücke zur Liebe

Das Urwissen von Liebe wiederfinden -
nach wahren Begebenheiten

BoD Verlag

ISBN 978-3-7578-2403-7 - 138 Seiten

€_A 20,50 / €_D 19,90

www.liebepunkt.at

Das verlorene Wissen von Liebe wird mit diesem Werk wieder zurückgebracht, ein Wissen, das ewig existiert, das jedoch die meisten vergessen haben. Dieses Werk zeigt auf, wie sich das Bewusstsein eines Menschen entwickeln kann, der sein Leben mit Liebe definiert und wie es möglich ist, aus einer negativen Lebenssituation einen Gewinn für sich und andere entstehen zu lassen. Unterschiedliche Perspektiven und Einblicke in die Liebe, die aufzeigen, was es braucht, damit sich Liebe überhaupt entwickeln kann. Das Buch möchte seine Leser und Leserinnen dazu ermutigen, Wege zur Liebe zu einzuschlagen die ihnen Harmonie und Frieden bringen – dabei vielleicht auch etwas völlig Neues zu entdecken. Es werden auch die Irrtümer im Namen der Liebe, die in unserer Gesellschaft stattfinden, beleuchtet und Lösungen vorge schlagen, die einen Ausweg aus dem derzeitigen Wahn einer verirrten Gesellschaftsform beinhalten. Das Buch enthält zusätzlich Anregungen, wie innerer Stress, Erfolgsdruck und die Depression von Menschen, Tieren und der Natur mit der Kraft der Liebe verändert werden können. Die Autorin, deren bürgerlicher Namen Christine Hofmüller lautet, war zweiundzwanzig Jahre für den ORF tätig und hat u.a. für den regionalen Fernsehsender Vulkan TV moderiert.



Nadine Spitzley

Zyklust

Aktiviere deine weibliche Energie
und Lebenslust

Verlag Irisiana

ISBN 978-3-424-15479-5 - 272 Seiten

€_A 19,60 / €_D 19,-

www.penguinrandomhouse.de

Der weibliche Zyklus wirkt manchmal wie ein missverstandenes Geschenk. Anstatt sich zum Opfer hormoneller Schwankungen zu machen, fordert die Autorin Frauen dazu auf, Menstruation und Sexualität als Motor für Lebensfreude und persönli-



che Entwicklung zu verstehen. Die zyklische Natur des weiblichen Körpers und Empfindens wurde lange Zeit als defizitär im Gegensatz zur Stabilität der männlichen Natur angesehen. Diese Mißempfindung und das Mißtrauen, das damit in vielen Frauen einhergeht, bringt ihr Bewusstsein weg vom Körper in den Kopf, und schneidet sie damit von einem wesentlichen Teil ihrer elementaren Kraft ab. Das bewusste Erleben des Zyklus ermöglicht erst den Zugang zu den unterschiedlichen Aspekten weiblicher Lust auf allen Ebenen des Lebens. Begleitet von persönlichen Episoden erklärt die Autorin das zyklische Wesen der Frau anhand seiner komplexen biologischen Abläufe, Gefühlswechsel und Gedankenmuster. Mit einem Vier-Phasen-Modell, orientiert an den Mondphasen, enthält das Buch für seine Leserinnen einen praktisch anwendbaren Leitfaden für ein lustvolles, weibliches Leben, in dem das Erleben der zyklischen Natur zur Bereicherung auf allen Ebenen wird.

Robert Franz

Der international bekannte Gesundheitsexperte Robert Franz geht seit 10 Jahren barfuss und kleidet sich oft nur mit Fellfetzen – egal welche Minustemperaturen – und ist dabei kerngesund! Eine Erkältung oder sonst eine Krankheit hatte der 64 jährige seit Jahren nicht mehr. Es ist zur Mission des ehemaligen Stuntmans geworden, die Menschen aufzuklären und wieder an das alte Wissen über Kräuter, Pflanzen und Naturmittel zu erinnern. Damit jeder selbst Verantwortung für seine Gesundheit übernehmen kann.

Der gebürtige Rumäne mit lila Lockenpracht lebt mit über hundert Tieren in Deutschland und gibt Vorträge in allen Ecken der Welt. Tausende haben seine Tipps schon erfolgreich umgesetzt.

Robert Franz live zu erleben, ist ein Erlebnis. Sein Enthusiasmus und die Lebensfreude sind ansteckend!

In seinen Vorträgen, TV-Auftritten und Seminaren und Referaten führt er sein Publikum an ein Wissen heran. Er hat das alte Wissen des Traubenkernextrakts wieder neu belebt und daraus sein „**OPC by Robert Franz**“ geschaffen. Mit einem phänomenalen Erfolg.

Alleine sein authentisches Auftreten (immer barfuß – ob Sommer oder Winter - nie erkältet - nie krank) seine fesselnde Sprache und die für jeden Besucher transparenten Lösungen machen seine Vorträge und Seminare zu einem Erlebnis. Er spricht die Sprache des Volkes. „ Er widmet sich intensiv seinen Besuchern und beantwortet ausführlich Fragen“.

Es gibt derzeit keinen überzeugenderen „Naturphilosophen“ als Robert Franz.

Tipp: Schauen Sie sich auf You Tube oder TikTok Videos von Robert Franz an.



www.opcfranz.at

Renate Kauderer

Im Zaubergarten der Pflanzengöttinnen

Print-Verlag

ISBN 978-3-903163-21-8 • 320 Seiten

€[A] 22,90 • €[D] 22,90

www.printverlag.at



Mag. phil. Renate Kauderer, studierte Germanistik und Anglistik in Graz, wo sie heute auch lebt und als Autorin tätig ist. Vor über 30 Jahren kam sie über ein Projekt der Sprachforschung in der Steiermark mit der Kräutertradition und dem Heilkräuterwissen unserer Ahnen in Berührung. Die Autorin ist auch bekannt für Ihre zahlreichen Seminare und Workshops, Vorträge über Bäume, Blumensprache und Räuchern. Sie steht auch gerne für persönliche Gespräche zur Verfügung.

Alle Angebote und weitere Bücher auf: www.rauch-zeichen.at

Pflanzenarbeit und altes Pflanzenwissen sind eng mit den Göttinnen des heidnischen Europas verknüpft. Ein Spaziergang durch die Zaubergärten der 13 Göttinnen in diesem Buch erzählt nicht nur über die Pflanzen, die dort wachsen, sondern gibt auch tiefe Einblicke in die archaischen, kraftvollen Archetypen der Göttinnen. Auf den Spuren der Göttinnen treffen wir auf die spirituelle Tradition Europas, Mythen voller Zauber und Poesie, uralte Symbolik und Naturweisheit. 65 Pflanzenporträts führen den Leser in ihre magische Welt. Erläuterungen zur Heilkraft der jeweiligen Pflanze, praktische Hinweise zu ihrer Verwendung und Räuchertipps verbinden auf besondere Weise mit dem Wesen der Pflanze. Zahlreiche Anleitungen, Rituale, Übungen und Meditationen zeigen eine Fülle an Möglichkeiten, um die zeitlosen, starken Archetypen der Göttinnen auf praktische Weise ins eigene Leben zu holen und als Kraftquelle zu erfahren.

In diesem Buchauszug lesen Sie – der Jahreszeit entsprechend - über Perchta, die Wintermutter.

Perchta - Die Wintermutter

Auf den Spuren der Göttin Perchta

Die greise Wintergöttin übernimmt in den Raunächten, wenn das Jahresrad stillsteht, vornehmlich in der winterstarrten Bergwelt der Alpen die Herrschaft.

Perchta oder *Berchta*, wie sie manchmal genannt wird, bedeutet die *Glänzende* oder die *Leuchtende*.

Feinfühlig Menschen erahnen die alte Göttin in der Stille der Winterwälder, in den harschen Felsformationen der Bergwelt und im Toben der Winterstürme. Die Glänzende strahlt im glitzernden Eis der zugefrorenen Seen und im Funkeln der Eiskristalle. Sie klagt im rauen Schrei der Krähen und webt ihre Ruhe in die nebelverhangenen Gipfel der Berge. Wenn sie über die kahlen Felder schreitet, erstarrt das Land in Winterruhe.

Zur Wintersonnenwende bringt Perchta in der tiefsten Dunkelheit die Hoffnung der Wiedergeburt des Lichtes.

Wenn die Wintermutter herrscht, dürfen wir ruhen. Sie gibt uns Raum, um innezuhalten und unseren Lebensweg zu überprüfen. Im wirbelnden Chaos der Raunächte ringt die greise Göttin mit den ungezähmten Winterkräften, die die Natur bedrohen, um wieder Leben und Fruchtbarkeit auf die Erde zu bringen.

Die Kelten nannten die Zeit von Perchtas Herrschaft das „In between“ und „In betwixt“, eine unwägbare Zeitspanne, in der alles möglich war und die Ebenen der Wirklichkeit miteinander verschmolzen. Die Tore der Welten öffnen sich und das Jahresrad steht still.

Die Anführerin der Wilden Jagd

In den Alpen ist Perchta als Anführerin der Wilden Jagd überliefert. Im Geisterheer der greisen Göttin ziehen die unerlösten Seelen mit, die Ausgleich und Gerechtigkeit für das Unrecht, das ihnen widerfahren ist, suchen. In der letzten Raunacht, der Perchtennacht vom fünften auf den sechsten Jänner, versammelt die Wintermutter die Seelen der ungetauften Kinder um sich und zieht mit ihnen durch die frostklirrende Nacht. In manchen Gegenden trägt sie den Namen „Pudlmuatta“. In dieser Version ist sie weit entfernt von den furchteinflößenden Zügen



**Tiefbgnadet und darf mit Gottes Kraft
heilen**

Heilerin Irene Jungreithmaier
Sonnenfeld Nr. 7, 4720 Neumarkt/H.
Bezirk Grieskirchen, Oberösterreich
Tel.: 0660 – 768 40 08 – Österreich

Heilungen finden auch aus der Ferne statt.
Dankesbriefe von Geheilten lesen Sie unter
www.christuskraft.at

der Totengöttin. In ihrer Erscheinung stillt sie eher die Sehnsucht nach der mütterlichen alten Gottheit, die ihre Kinder behütet und aus der Dunkelheit nach Hause holt. Im Wiegenlied der Winterstürme führt sie diese ungetauften Kinder, die nicht in geweihter Erde begraben werden durften, heim in ihr lichtes Reich. Bevor die Tore der Welten sich wieder schließen, kehrt Perchta in dieser besonderen Nacht in die Häuser ein, um den Segen der Fruchtbarkeit zu bringen oder erbarmungslos zu strafen.

Die Frau des Hauses ehrt die greise Göttin und ihr Gefolge mit der „Perchtmilch“ auf dem gedeckten Tisch. Als Geschenk ruht der Segen der Göttin auf dem Haus. Aus der „Perchtmilch“ wurde unter christlichem Einfluss die „Drei-Königs-Milch“. Auf jeden Fall sollten Mensch und Tier von dieser besonderen Speise essen, um das ganze Jahr über



© Alexander Stamenov



NIMM DIR
ZEIT ZUM RÄUCHERN
FÜR DICH UND DEINE RÄUME

Veranstaltungs-Termine
auf der Homepage

www.raeuchern.at



INDIGO ENTERPRISES

mit Fruchtbarkeit gesegnet zu sein. Die mächtige Wintergöttin prüft aber auch, ob das Haus blitzblank geputzt und der Flachs auf den Spinnrädern versponnen ist. Ist Perchta nicht zufrieden, tritt sie als furchteinflößende, hässliche Erscheinung mit Kräften jenseits des menschlichen Vorstellungsvermögens auf. Wehe dem, der sie in dieser Gestalt erblickt. Die Göttin bestraft den Frevler, so wie sie die Fleißigen belohnt.

Perchtenumzüge

In den Perchtenumzügen, mit all ihren schaurigen und liebenswerten Gestalten, ist die Stimme der Wintergöttin nur mehr als Murmeln zu hören. Die furchterregenden „Schiachperchten“ versetzen den Frauen mit Birkenruten einen Schlag, um sie fruchtbar zu machen. Die Peitschen schnalzen und knallen, um die Wintergeister zu vertreiben. In den Glöcklerläufen, die erstmals Mitte des 19. Jahrhunderts schriftlich erwähnt wurden, ziehen die „Schönperchten“ in der Perch-

tennacht durch die Orte. Ihre Glocken sollen die Wintergeister vertreiben. Wie die Wintermutter mit der „Perchtlmilch“ geehrt wurde, so werden die Glöckler auf ihrem Umzug mit Speis und Trank versorgt.

Wer auf den Spuren der greisen Wintergöttin wandelt, begegnet uralten Raunachtsbräuchen, die zu den Wurzeln unserer Kultur führen. Immergrüne Nadelbäume stehen ebenso unter ihrer Schirmherrschaft wie die Pflanzenmagie der Raunächte, die Zugvögel, die überwintern, die Gans und der Schwan.

Der Gefährte der Göttin

Unter der Herrschaft der greisen Wintergöttin wird der Lichtgott neu geboren. In den dunklen, stillen Weihenächten beginnt er einen neuen Zyklus als Gefährte der Vegetationsgöttin. An dieser Nahtstelle der Zeiten begegnen sich die Greisin und ihr Reich der Stille und der wiedergeborene Lichtgott,

der die Hoffnung auf einen neuen Frühling bringt.

Der „Grüne Mann“, jene Wintergottheit, die mit ihrem Segen das froststarre Land heiligte, trägt mit der greisen Göttin das Lebensgrün in den nächsten Zyklus von Werden, Wachsen und Vergehen. In Tannenreisig, Mistel und Efeu gehüllt, trägt er eine Krone aus Stechpalmenblättern. Im vegetativen Weihnachtsschmuck ist er noch immer präsent.

Perchta im Spiegel der Natur

Die Wintergöttin führt uns durch die Raunächte und darüber hinaus, bis sie die Herrschaft in die Hände der Frühlingsgöttin legt. Sie ist die Nahtstelle zwischen den todbringenden Winterkräften und dem Wiedererwachen der Vegetation. Perchta, die Wandlerin, leitet uns von der Saturnstarre des Winters zum luftigen Prinzip Uranus', der kurz vor Maria Lichtmess im Tierkreiszeichen Wassermann die kosmische Bühne betritt. Uranus bringt eine Energetisierung der verfestigten Saturnkraft und ein Aufbrechen verkrusteter Strukturen. Er bringt Bewegung und Luftigkeit, das Prinzip der Erneuerung und kindlichen Unbekümmertheit in seinem Gabensack. Er kündigt die mädchenhafte Frühlingsgöttin an. Perchtas Werk ist getan und die greise Göttin darf sich im Wehen des Nordwindes zurückziehen.

Die Pflanzen der Göttin Perchta

Die Wintermutter steht mit den immergrünen Bäumen in Verbindung, die als Lichtbäume die Geburt des Sonnengottes begleiten. Magische Raunachtspflanzen, die sich auch im Totenkult finden, stehen ebenfalls unter ihrer Schirmherrschaft.

Fichte

Immergrüne Nadelbäume waren für unsere vorchristlichen Vorfahren heilige Bäume, die der „Großen Mutter“ geweiht waren. Als „Wintermaien“ repräsentierten sie die



unzerstörbare Lebenskraft, die auch den lebensfeindlichen Bedingungen der kalten Jahreszeit trotzt. Fichte, Tanne und Kiefer waren die lichtvollen Schutzbäume, die in den Weihenächten über die Göttin und das wiedergeborene Sonnenkind wachten. In den Alpengebieten holte man zu Weihnachten einen Fichtenwipfel ins Haus und hing ihn kopfüber von den Balken der Stube. Die Wintermutter Perchta gab diesem „Berchtboschn“ ihren Namen. Der Vorläufer des Christbaumes brachte den Segen der greisen Göttin in Haus und Stall. Noch heute kündet er als Christbaum vom Sieg des Lichtes über die Dunkelheit.

Wenn man im Winter durch einen Fichtenwald geht, spürt man Perchtas Ruhe, Abgeklärtheit, Geduld und Weisheit. Harz und Nadeln der Fichte wurden bereits seit grauer Vorzeit als Räucherung eingesetzt. Der duftende Rauch klärt die Räume von belastenden Energien, desinfiziert und bewirkt eine Atmosphäre des Friedens. Auf dem Stövchen verglimmen die Nadeln mit einem frischen Duft, der die Atmung vertieft und zur allgemeinen Beruhigung beiträgt. Die Ärzte der Antike verwendeten Harz, Nadeln sowie die jungen Sprossen zur Behandlung von Gicht, Rheuma und Erkältungskrankheiten. Noch immer werden in der Kräuterheilkunde Salben mit Terpentin (Fichtenharz) bei Rheuma und Gliederschmerzen eingesetzt. Der Sirup aus den jungen Trieb-

spitzen hat als schleimlösender Maiwipferlsaft in der Volksmedizin noch nichts an Bedeutung verloren.

Immergrün

Im Volksmund wird das Immergrün „Dauergrün“, „Wintergrün“, „Ewiggrün“ und „Totengrünkraut“ genannt. All diese Namen deuten auf die kleine Pflanze als Symbol



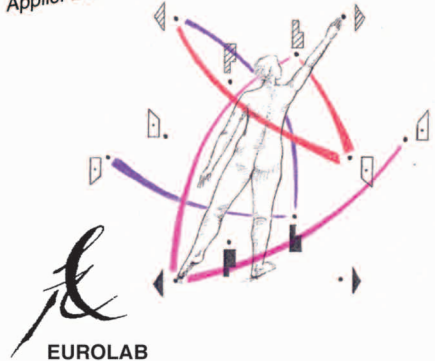
für den immerwährenden Zyklus von Leben und Tod. Tatsächlich wird das Kraut gegen Symptome des Alterungsprozesses eingesetzt. Die Gehirnleistung und das Erinnerungsvermögen werden ebenso verbessert wie das Konzentrationsvermögen. Selbst nachlassendes Seh- und Hörvermögen werden durch Perchtas Pflanze verbessert. Für die keltischen Druiden schienen die ganzjährig grünen Blätter der „Zauberpflanze“ dem Tod zu widerstehen. Sie verwendeten das „Veilchen der Zauberer“ zur Aktivierung und Stärkung ihrer geistigen Kräfte. Das „Zaubermittel“ der Pflanze, das in der Medizin als durchblutungsfördernd eingesetzt wird, heißt Vincamin.

Als „Großmütterchen Immergrün“ hat die Pflanze Bezug zur greisen Wintergöttin, die uns durch diesen Pflanzengeist mit dem Wissen um Pflanzenseelen und Pflanzenkräfte verbindet.

Immergrün ist auch im Totenkult fest verwurzelt. Als Grabepflanzung symbolisiert die Pflanze ewiges Leben und Treue über den Tod hinaus. Der Name „Totenblume“ weist jedoch auch auf die enge Verbindung zum Wissen aus der Anderswelt hin. Die Veräucherung des getrockneten Krautes auf dem Sieb eines Räucherstövchens erhöht die

CERTIFICATE PROGRAM IN LABAN/BARTENIEFF MOVEMENT STUDIES

English-speaking Intensive
Live-Online & in Berlin, Germany
Applic. Deadline: Feb. 20, 2025



EUROLAB

EUROPEAN ASSOCIATION FOR
LABAN/BARTENIEFF MOVEMENT STUDIES

Director: Antja Kennedy info@eurolab-programs.com
Phone: +49 30 52282446 www.eurolab-programs.com

Wahrnehmungsfähigkeit und stärkt die geistige Kraft. Prozesse der Sinnsuche werden unterstützt, verborgene Zusammenhänge leichter erkennbar. In den Raunächten hilft Perchtas Pflanze, die Schleier zwischen den Realitäten zu durchdringen und visionäres Potenzial zu aktivieren.

Schneerose

Eine Pflanze, die mitten im Winter blüht, erschien unseren keltischen und germanischen Vorfahren von unbesiegbarer Lebenskraft erfüllt zu sein. Als neunblättriges Kraut



scheint die Schneerose von der Kraft der „Großen Göttin“ berührt zu sein, die uns zur

Blütezeit dieser Blume als winterliche Totengöttin begegnet. Die puristische Blüte und die pechschwarze Wurzel entsprechen der Kargheit der Wintermutter. Sie mahnt den Blick auf das Wesentliche und die Lösung von überflüssig Gewordenem ein. In diesem Sinne wirkt die Schneerose als eines der ältesten Brech- und Abführmittel reinigend. Die Pflanze scheint sich mit ihrer winterlichen Blühzeit gegen die Norm zu stemmen. Der Anthroposoph Rudolf Steiner betrachtete sie als Krebsmittel, welches heilend auf ein irreguläres Zellwachstum wirkt. Weit vor der Christianisierung wussten die keltischen Gallier bereits um die tödliche Wirkung der Schneerose. Um sicher zu gehen, dass ihre Feinde tödlich getroffen waren, tauchten sie die Spitzen ihrer Speere in den Wurzelsaft der Schneerose.

Nach der Christianisierung wurde die heidnische Blume mit einer frommen Legende ummantelt. Als Christus im Stall von Bethlehem geboren wurde, machten sich die Hirten auf den Weg, um dem verheißenen Erlöser Geschenke zu bringen. Einer der Hirten jedoch besaß nichts, was er dem Messias hätte bringen können. Da er zu dieser Zeit auch keine Blumen fand, weinte er bitterlich. Seine Tränen benetzten die Erde und brachten schließlich die bezaubernde Blume hervor, die der Hirte als Christrose dem Jesuskind überbrachte. In der Symbolik der Schneerose finden sich Gift und Tod ebenso wie Schutz und langes Leben.

Stechpalme

Die Stechpalme zählt zu den geheimnisvollen Pflanzengeschöpfen der Raunächte, die in ihrem immergrünen Laub- oder Nadelgewand Lebenskraft durch die dunklen Wintertage in einen neuen Vegetationszyklus tragen. In der keltischen Tradition wurde der „Grüne Mann“, der Gefährte der Göt-

tin, mit Stechpalmenlaub bekränzt. Die roten Beeren symbolisieren die weibliche fruchtbare Energie der Göttin.

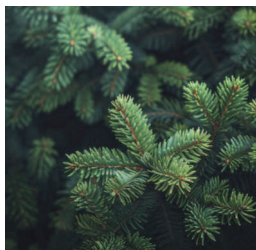


Obwohl die Stechpalme den keltischen Druiden als heilig galt, hat ihr englischer Name *holly* nichts mit heilig zu tun, sondern bedeutet *Hülsholz*. Während der Baum im norddeutschen Raum als „Stechhülse“ bezeichnet wird, ist im österreichischen Sprachgebrauch „Schrattlbaum“ geläufig. „Schrattln“ sind als koboldartige Wesen überliefert, die im Haus ihr Unwesen treiben, aber auch die Grundgrenzen bewachen. Unsere Vorfahren sahen in der Stechpalme einen Baum, der den Feen, Elfen und Kobolden als Wohnstatt dient, besonders zur Winterzeit, wenn die Zweige in die warmen Stuben gebracht wurden, um die Wintersonnenwende und die Raunächte zu begleiten. Spätestens am Dreikönigstag jedoch mussten die Zweige aus dem Haus entfernt werden.

Nach der Christianisierung wurden die stacheligen Zweige zur Dornenkrone Christi. Der Legende nach sollen sich die Palmzweige, die beim Einzug von Jesus in Jerusalem geschwenkt wurden, in Stechpalmenzweige verwandelt haben, als die Menschenmenge Pilatus zurief: „Kreuzigt ihn!“

Tanne

Die Tanne gedeiht bevorzugt in den Baumgemeinschaften der Bergmischwälder, wo ihre Wurzeln den Boden am besten von allen Nadelbäumen erschlie-



Ben. Damit verankert sich die Tanne hervorragend im Erdreich und kann auf diese Weise so manchem Sturm besser trotzen als ihre Baumkollegen. Bei Verletzungen sondert der Baum nur wenig Harz zur Wundschließung ab, daher ist das sogenannte Straßburger Terpentin ein kostbarer Rohstoff, der in antiseptischen und durchblutungsfördernden Salben enthalten ist.

So wie die Fichte und die Kiefer ist die Tanne ein Baum, der in seinen immergrünen Zweigen das Leben durch die froststarken Tage des Winters trägt. Als Geburtsbaum des Lichtes zählt die Tanne zu den schützenden Mutterbäumen, die dem wiedergeborenen Sonnenkind zur Zeit des Julfestes halfen, die ersten zaghaften Schritte in den neuen Lebenszyklus zu tun. In ihrem Bemühen, die heidnischen Bräuche auszumerzen, wählte die christliche Religion den 25. Dezember als Geburtstag des Heilands, der dem Christentum als Verkörperung des Lichtes gilt. Aus dem „Wintermaien“ der alten Göttin wurde der Christbaum, der die weihnachtlichen Stuben erhellt.

Verräuchert man Nadeln und Harz, so kehren Ruhe und Stille ins Gemüt ein, die Weisheit des Herzens erkennt das Wesentliche und folgt der inneren Führung.

Nach der Christianisierung wurden die Tannen der alten Wintergöttin zu Tannen Marias, die oftmals die Bilder der Gottesmutter trugen oder Wallfahrtsorte bezeichneten. So nahm der lichtvolle Baum in den Herzen der Menschen unverändert seinen heiligen Platz als Begleiter einer Muttergöttin ein.

Perchtas Pflanzenmagie

Die immergrünen Pflanzen, die mit Perchta verbunden sind, erfüllen die Raunächte mit

„Biodynamisch GEHEN“ Selbstheilung praktizieren!

Die ursprüngliche Gehbewegung ist das natürlichste Heilmittel für Körper, Seele und Geist. Vorausgesetzt ist die funktionsangepasste Nutzung der Gelenke & Muskeln

- Unser GANG IST REGENERATION!
- Unser GANG IST REINIGUNG!
- Unser GANG IST STABILISATION!
- Unser GANG IST emotional- mentale- KLÄRUNG!
- Unser GANG IST Meditation!
- Unser Gang IST ein Jungbrunnen!

Workshop: Wien 25.-26. Jän. 25

Anmeldung & Infos :

Ulrike Wilkening +43(0)68110297207

physio@wilkening-methode.com

www.wilkening-methode.com

Schutz- und Abwehrzauber ebenso wie mit Fruchtbarkeitsmagie. Mit ihrer Hilfe werden dämonische Mächte gebannt, Lebenskraft über den Winter getragen und die Kräfte des Lichtes geschützt.

Die Fichte webt ihre Magie als Fruchtbarkeitssymbol der Hochzeitsbräuche. Als Zeichen für die ewig währende Gemeinschaft, die mit Fruchtbarkeit gesegnet sein sollte, waren Girlanden aus Fichtenzweigen ein beliebter Hochzeitsschmuck.

Die Schneerose stellt ihre magische Kraft als Orakelblume unter Beweis. Zu Weihnachten wurden 12 Knospen ins Wasser gestellt, um das Wetter für die kommenden 12 Monate zu prophezeien. Knospen, die sich öff-

neten, sagten gutes Wetter für den betreffenden Monat voraus. Blieben sie jedoch geschlossen, so war es um das Wetter des damit verbundenen Monats schlecht bestellt.

Der „Schrattlbaum“ schützt der Überlieferung nach Haus und Hof. In der Wintersonnwendnacht gesammelte Stechpalmenzweige wurden als Garant gegen Hexen, Blitzschlag und Tod im Haus aufgehängt. Dieser mächtige Pflanzenzauber sollte auch gegen den Schrattldruck oder Alb wirksam sein. Selbst gegen die bösen Geistwesen, die im Ruß des Kamins haften, half das magische Gewächs. Zum Besen gebundene Stechpalmenzweige kehrten den Rauchfang, um den Eingang für die guten Geister sauber zu halten. Die Stechpalme ist jedoch auch als Lebensrute überliefert, mit deren Schlag ihre Fruchtbarkeitsspendende Kraft übertragen wurde.

Das Immergrün birgt ebenfalls die Magie der Fruchtbarkeit in seinem ledrigen grünen Laub. Als Beigabe in Liebestränken war die Pflanze Bestandteil des rituellen Fruchtbarkeitszaubers.

Unsere Vorfahren wussten noch um die magische Kraft der Tanne, die Mut und Stärke verleiht sowie destruktiven Energien Einhalt gebietet. Sie erkannten, dass die Tanne Unheil abwendet und Schutz verleiht. In schutzmagischen Räucherungen machten sie von dieser Unterstützung des „Wintermaiens“ Gebrauch.

Perchta als Urbild der Seele

Perchta verkörpert das Tor des Übergangs. Sie ist der Augenblick zwischen Einatmen und Ausatmen, die Nahtstelle zwischen Tod und

Wiedergeburt. Die Lebensreise nähert sich ihrem Ende und der Blick ist auf das Tor des Überganges gerichtet. Geduld und die Weisheit des Alters prägen diesen Archetyp. Wer ihn in sich weckt, sieht die Früchte und Irrungen seines Weges, in Frieden mit sich selbst. Sie hütet den Kessel, in dem die Samen der Wiedergeburt und Erneuerung liegen. Sie wacht über den Übergang zwischen der sichtbaren und unsichtbaren Welt. Wenn Perchta uns begegnet, fordert sie klare Strukturen und die Besinnung auf das Wesentliche ein. Sie nimmt uns an Nahtstellen unseres Lebens an der Hand, wenn ein alter Weg zu Ende ist und ein neuer Pfad vor uns liegt.

Mit Ritualen die Verbindung zur Kraft der Göttin Perchta knüpfen

Ritual: In Perchtas Kraft eintauchen

Wenn du Perchtas Kraft durch dich fließen lassen möchtest, so bietet sich ein winterlicher Spaziergang an oder ein Rückzug in die schroffe Welt der Berge. Du kannst alternativ zu diesem Spaziergang auch in einer inneren Reise durch die Winterlandschaft spazieren.

Ein Gang durch die winterliche Landschaft schärft die Sinne und öffnet das Bewusstsein für Perchtas Kraft. Während die Stille von Nebel eingehüllt wird, breitet der Geist die Flügel aus, um die Welt jenseits des Tores zu Perchtas Reich zu durchdringen.

Öffne deine Sinne und dein Herz, um die alte Wintermutter zu fühlen. Du begegnest ihr in den schweigenden Nadelwäldern, die Perchtas Versprechen auf einen neuen Frühling in ihren immergrünen Zweigen tragen. Im Wehen des kalten Windes fühlst du ihren Atem. Im Glanz von Eis und Raureif um-

schmiegt dich die greise Göttin mit ihrer Weisheit und Güte. Während du dich in ihre saturnische Kargheit fallen lässt, erahnst du, wie Perchta mit wehendem weißen Haar über die winterkahlen Felder wandert. Ihr schlichtes, graues Gewand webt sich in die feuchte Schwere des Nebels, verschmilzt mit den Baumstämmen und ist im nächsten Moment schon nicht mehr wahrnehmbar. Krähen ziehen ihre Kreise im bleigrauen Winterhimmel. Im rauen Schrei von Perchtas Boten klingt das Lied der Winterfrau. Die roten Beeren der Stechpalme leuchten im fahlen Licht. Sie sind das Lebensblut der Göttin, die einem neuen Frühling den Weg bahnt.

Die greise Wintermutter erfüllt das Land mit dem Segen der Stille, damit du sie raunen und flüstern hörst. Weich und leicht hüllt dich Perchtas silbrig graue Gegenwart ein, um dir Zeit und Raum zu geben, ganz bei dir zu sein. Wenn du das Raunen der alten Winterfrau in der Stille hörst, erahnst du das Wesentliche der Dinge. Der Geist wird leicht und klar, um zu erkennen, was es loszulassen gilt, damit du die Kräfte der Erstarrung abschütteln kannst.

Ritual: Themen verabschieden, Bürden loslassen

Perchtas Kraft bahnt den Weg zum roten Faden im Leben. In der Zeit ihrer Regentschaft, den geheimnisvollen Raunächten, werden Themen und Lasten bereinigt, um die Fäden des Schicksals bewusst zu verweben.

Für dieses Ritual brauchst du:

- Einen Zettel mit Schreibzeug.
- Eine feuerfeste Schale, in der du den Zettel verbrennen kannst.
- Zünder oder ein Feuerzeug.



KAMIRA Eveline Berger
Bewusstseinsschulung,
Krisenbegleitung, Autorin



MAYA-ANALYSEN MAYA-COACHING

WEBINARE – Schwingungserhöhung
frei Haus! 1x/Monat, 19-21h

21.11. FRIEDEN - schöpferisch gestalten /
stabil & ausdauernd leben können

19.12. MAYA - Gregor. Neujahr + Maya-
Kombi / stabilisierende Techniken

23.01. 5D-WERTE - Geld / Job / Leben /
Partnerschaft / Körper / Glück

MAYA-NEWS + Newsletter: office@lichtkraft.com
Terminvereinbarung: 0699/1262 0196

- Ein Räucherstövchen mit Sieb und Teelicht.
- Eine Auswahl der folgenden Räucherstoffe, die eine meditative Stimmung unterstützen und das Loslassen von Themen erleichtern:
Meditativ: Guggul, Kalmus, Weide, Weihrauch, Weißes Sandelholz.
Loslassen: Beifuß, Immortelle, Iriswurzel, Mistel, Myrte.
- Triff eine Auswahl aus beiden Kategorien der Räucherstoffe, die du veräuchern möchtest.

Durchführung des Rituals

- Ziehe dich an einen ruhigen Platz, an dem du ungestört bist und dich entspannen kannst, zurück.



- Lege die ausgewählten Räucherstoffe an den Rand des Metallsiebes deines Räucherstövchens, um sie sanft zu verglimmen.
- Konzentriere dich eine Zeitlang auf deinen Atem, der ruhig und gleichmäßig in deinen Körper hinein- und herausströmt.
- Nimm den Räucherduft bewusst wahr und beobachte, was an Gedanken und Bildern aus deinem Unbewussten hochsteigt.
- Du fühlst dich entspannt, leicht und frei.
- Notiere auf einem Zettel das, was du loslassen möchtest.
- Anschließend verbrennst du diesen Zettel in einer feuerfesten Schale und bedankst dich für die Erfahrungen, die jene Themen bewirkt haben.
- Lausche deinem ruhigen Atem und dem, was in der kurzen Zeitspanne zwischen Ein- und Ausatmen als Raunen der greisen Wintergöttin durch deinen Geist schwebt.
- Die Asche des verbrannten Zettels übergibst du bei deinem nächsten Spaziergang einem fließenden Gewässer.



Mächtige Helfer für die Menschheit stehen bereit !

Maitreya (Christus), die Meister der Weisheit und die Raumb Brüder (UFO) führen uns in eine neue friedliche, kooperative Zivilisation

Einführung & Videovortrag

Dienstag, 26. November 2024, 19:00 Uhr
1070 Wien, Seidengasse 28, im Hof

2.Stiege rechts, 1.Stock, Veranstaltungsraum

info-ueber-maitreya@gmx.at

0699 1999 0888

EINTRITT FREI

- Was oder wer hindert mich daran, mein Leben frei und glücklich zu gestalten?

[..]

Pflanzen-Abbildungen: Adobe stock.com

Meditatives Gedankenspinnen

- Wie gut nehme ich mich selbst wahr?
- Was sind meine ureigensten Wünsche und Sehnsüchte?
- Was in mir ist erstarrt und bedarf der Transformation?
- Was steht meinen Erwartungen und Hoffnungen entgegen?

Lesen Sie weiter in:

Im Zaubergarten der Pflanzengöttinnen

Renate Kauderer

ISBN 978-3-903163-21-8

Print-Verlag

www.printverlag.at

Wallfahrt nach Maria Beinberg

Was schamanische Bilder bewirken können

Peter Maier

Unter „schamanischen Bildern“ verstehe ich „innere Bilder“ oder auch „Seelenbilder“, die während Visionssuchen, Medizinwanderungen, Familienaufstellungen, schamanischen Reisen, Meditationen oder ganz persönlichen Wallfahrten entstehen können. Auch in Träumen und beim Aufwachen können sich solche Bilder zeigen. Dabei handelt es sich um Gelegenheiten, bei denen man in einen rechtshirnigen Zustand gerät oder sich in einem solchen befindet: im sogenannten Alpha-Zustand. Dann ist das Tor zur Seele offen. Diese kann sich uns dabei in ihrer „Sprache“ und Ausdrucksweise zeigen und uns wichtige Botschaften vermitteln: in Symbolen, in inneren Bildern.

Schwellenzeit – Medizinwanderung – Anderswelt

In der Nähe meines Wohnortes gibt es den Wallfahrtsort *Maria Beinberg*, in der Nähe von Schrobenhausen in Oberbayern. Seit Jahren mache ich in unregelmäßigen Abständen immer wieder eine ganz persönliche Wallfahrt zu diesem Heiligtum. Mehr noch als die Kirche auf dem höchsten Punkt des Hügels spricht mich die sogenannte „Fatima-Kapelle“ an. Fatima ist der größte katholische Wallfahrtsort in Portugal, an dem 1917 während des 1. Weltkriegs die Gottesmutter drei Hirtenkinder erschienen sein und ihnen wichtige Botschaften für die Welt gegeben haben soll. Sie liegt ca. zehn Höhenmeter unterhalb des Kirchplatzes. Auffällig sind die etwa dreißig Meter hohen Lärchenbäume, die um die Kapelle herum gruppiert sind und den Blick nach oben gen Himmel ziehen – für mich persönlich ein Hinweis auf einen besonderen Kraftort an dieser Stelle. Vermutlich war der ganze Berg schon vor der Christianisierung von den Kelten als Ritualort in Gebrauch. Er wirkt aufgeladen mit starker Energie.

Ich nutze diesen Wallfahrtsort für meine ganz persönlichen, schamanisch orientierten Rituale, besonders dann, wenn ich ein Anliegen habe oder wenn es um Fragen zu meiner Gesundheit oder zur Harmonisierung meines Herkunftsfamiliensystem geht. In solchen Fällen mache ich für mich eine Wallfahrt im Rahmen einer Medizinwanderung. Als spirituell ausgerichteter Lebensberater begleite ich zudem immer wieder einzelne Klienten bei ihren Medizinwanderungen, schamanischen Ritualen oder eben

bei persönlichen Wallfahrten. Wie jedes Ritual hat auch die Medizinwanderung drei Teile: einen klar markierten Anfang, einen zentralen Mittelteil und ein ebenso klar markiertes Ende.

Der Ausgangspunkt meiner ganz persönlichen Wallfahrt liegt nur zwei Kilometer von dem Heiligtum entfernt. Dazu lege ich mir zunächst eine Schwelle aus kleinen Ästen und Steinen auf den Weg, der durch eine wunderbare bäuerliche Flur und vorbei an kleinen Wäldern führt. Bevor ich diese Markierung auf dem Boden überschreite, mache ich mir nochmals meine Intention klar, weswegen ich zu dieser meiner Wallfahrt aufbreche. Was ist mein Anliegen? Worum werde ich die Göttliche Mutter in der Fatima-Kapelle bitten? Welche Anliegen möchte ich zu ihr hintragen?

Ich bitte das Göttliche und alle guten Geister dieses Naturraumes, mich bei der unmittelbar bevorstehenden Wanderung zu unterstützen und mir weitere Impulse zu geben, die für meinen geistig-seelischen Prozess nun wichtig sind. Dann überschreite ich die Schwelle sehr bewusst, drehe mich nochmals um, um mich von der bisherigen, gewohnten Realwelt zu verabschieden und um danach in dieser „Anderswelt“ zu sein: in einem zeitlosen, geistig-intuitiv-spirituellen Raum – im sogenannten „Schwellenraum“ und in der „Schwellenzeit“. Ähnlich wie bei einer schamanischen Reise werden nun Zeit und Ort anders empfunden: langsamer, intensiver, eindringlicher, voll mit Symbolen und Zeichen. Denn alle Tier- und Pflanzenbegegnungen, sowie die Landschaftsformationen können nun bereits einen Hinweis geben auf das Thema der Medizinwanderung und das Anliegen der Wallfahrt.

Oft war es schon so, dass mit dem bewussten Hineingehen in diese andere, magische Welt mir viele Gedanken in den Sinn kamen, die meine Intentionen der Wallfahrt konkretisiert oder ihnen nochmals eine andere Richtung gegeben haben. Vor allem erschienen dabei mehrfach schamanische Bilder vor meinen Augen, also Seelenbilder, die einerseits meine Anliegen symbolisierten und als Bilder ausdrückten, und andererseits nicht selten auch bereits eine Lösung anzeigten. Dies ist nicht verwunderlich, wenn man sich in diese Anderswelt der Schwellenzeit begeben hat. Denn nun befindet man sich im Zustand der viel langsamer schwingenden Alphawellen, so dass rationale Überlegungen immer mehr zurücktreten. Dafür gewinnen Intuition und magische Vorstellungen mitten am Tag immer mehr an Raum, intensive Emotionen können aus dem Unbewussten hochsteigen.

Die Fatima-Kapelle – magischer Kraftort für spirituelle Anliegen

Die Fatima-Kapelle von Maria Beinberg enthält eine Marienfigur ohne Gotteskind. Die Jungfrau hat einen entrückten Blick in die Ferne. Für viele Gläubige, die hierher kommen, ist sie offenbar gerade deshalb als Mittlerin geeignet, ihre Bitten in eine andere

Welt – in die Sphäre Gottes – zu tragen. Für mich selbst ist diese Figur jedoch Symbol für die Göttliche Mutter selbst, also für den weiblichen Aspekt des Göttlichen, nicht nur eine Vermittlerin. Wenn ich ihr meine Anliegen vortrage, dann bin ich bereits direkt beim Göttlichen angelangt. Dieses wird für mich durch das gleichwertige Einheits-Paar des „Himmlichen Vaters“ und der „Göttlichen Mutter“ repräsentiert. Vereinfacht gesagt fühle ich mich beim Göttlichen angekommen, wenn ich vor dieser Marien-Figur stehe.

Mehrere Jahre lang gab es vor der Madonna einen Altar mit einem großen umrandeten Blech darauf. Hierauf konnte man seine Teelichter stellen, sie entzünden und sie mit dem jeweiligen Anliegen „besprechen“, um es auf diese Weise ins Göttliche zu transformieren und „hoch“ zu senden. Bei diesem spirituellen Akt fließen bei mir folgende zwei Strömungen zusammen:

- meine katholische Tradition, wonach Bitten an Gott in jedem Falle gehört und angenommen werden, wenn sie mit Glauben, Vertrauen und Hingabe ausgesprochen werden. Die jeweils entzündete Kerze dient dazu, der Bitte Gehör, Ausdruck und Intensität zu verleihen;
- meine schamanische Erfahrung und Überzeugung, wonach das Universum, die geistige Welt und deren Energien und Kräfte ehrliche Bitten immer empfangen, bewahren und speichern. Nichts davon geht verloren.

In der geistig-göttlichen Welt wird jedes Anliegen, das mit ehrlicher Absicht vorgebracht wird, erhört und mit Ehrfurcht angenommen. Bei einer Wallfahrt gibt man dieses Anliegen an eine höhere Macht oder Instanz ab, in diesem Falle an Maria, an die Göttliche Mutter. Man sollte es aber der geistigen Welt oder dem Göttlichen überlassen, wann und auf welche Weise die Bitte erfüllt wird. Nach meiner Erfahrung ist es wichtig, ein Anliegen möglichst klar zu formulieren, es mit einer positiven Emotion zu verbinden und sich beim Göttlichen bereits für die Erfüllung der Bitte zu bedanken, also nicht nur zu lamentieren und zu klagen und es bei einer bloßen Bitte zu belassen.

Zudem ist es klug, sich nach der Wallfahrt gar nicht mehr mit den abgegebenen Anliegen und Bitten zu befassen, also nicht mehr die ganze Zeit darüber nachzudenken und sich den Kopf zu zerbrechen. Das Anliegen ist ja bei der Göttlichen Mutter auf- und abgegeben worden. Und so stehe ich auch nicht mehr im Wege, wenn sich die Bitten auf eine Weise erfüllen, die ich mir so gar nicht vorgestellt habe. Bisweilen erkenne ich erst viel später durch Zufall, dass meine Bitten ja bereits erfüllt wurden; manchmal halte ich aber auch den Atem an, wenn ich merke und dabei zuschauen kann, wie sich jetzt gerade meine Bitten erfüllen – etwa indem ich in völlig unerwartete Ereignisse gerate.

Fall Robert (61 Jahre, Name geändert):

„Es fließt wieder Energie durch meine Männer-Linie“

Robert ist einer meiner Klienten. Zunächst ging es nur um berufliche Fragen, bald jedoch standen in unserer spirituell ausgerichteten Beratung seine vielfältigen (Lebens)Blockaden im Mittelpunkt: sein seit Jahren verkrampfter Rücken, gescheiterte finanzielle Projekte, sowie ein Grundgefühl von Unfreiheit und Isolation. Was war mit ihm nur los? Ende April schlug ich Robert vor, im Rahmen einer Medizinwanderung eine Wallfahrt nach Maria Beinberg zu machen und seine Anliegen dort hinzutragen, so wie ich es schon so oft für mich selbst praktiziert hatte. Eine ganze Sitzung lang bereitete ich ihn ausführlich darauf vor. Nachfolgend sein Bericht:

„Kaum hatte ich die Schwelle überschritten, wurde ich auf die Ackerlandschaft aufmerksam. Der Winterweizen hatte gerade seinen stärksten Wachstumsschub, der Raps blühte und die Kartoffelfelder waren frisch bestellt: ihre Bifang zogen gerade, symmetrische Linien aus brauner Erde durch die Felder. Dies alles erinnerte mich wohltuend an meine Kindheit und an meinen vor zehn Jahren verstorbenen Vater. Denn er hatte mir immer wieder dieses Gefühl für die wunderbar bestellte Ackerflur im Frühling vermittelt, das ich auch jetzt intensiv empfinden konnte.*

** (lt. Wikipedia-Eintrag vom 22. 4.2024 versteht man unter einem „Bifang“ einen „schmalen, erhabenen Ackerstreifen zwischen zwei Furchen“.)*

Wut in der männlichen Ahnenlinie

Gleich danach wurde ich jedoch von einem anderen Gefühl überschwemmt. Denn mir wurde jetzt mit der Erinnerung an meinem Vater erneut schmerzlich bewusst, was in meiner väterlichen Ahnenlinie nicht stimmte und was zu einem großen Leid über mehrere Generationen geführt hatte. Ich sah meinen Urgroßvater ganz plastisch vor mir, den ich real jedoch nur von einigen Bildern her kannte. Er war bereits 1911 gestorben. Sehr spät war er 1893 nochmals außerehelich Vater geworden. In meinem katholischen Dorf wurde dies als große Schande empfunden und meine Ur-Großmutter, eine Kleinhauslerin, wurde geächtet und als 'Hure' titulierte. Der Ur-Großvater jedoch konnte sich hinter seiner offiziellen Familie verstecken. Er erkannte seinen Sohn, meinen Opa, nie an und leugnete bis zu seinem Tod die Vaterschaft. Mein Opa wurde in der Schule schikaniert und kriegte sein Stigma als 'Unehelicher' nie richtig los. Seine ohnmächtige Wut über seinen Vater, der ihn verleugnet hatte, bekamen dann seine beiden Söhne, besonders aber mein Vater ab. Der Opa war gewalttätig. Als er während des zweiten Weltkriegs überraschend starb, war mein Vater erst 15 Jahre alt. In großer Not versuchte er, das bäuerliche Anwesen zu erhalten und sich, seine Mutter und seine beiden Schwestern existenziell durchzubringen. Nach dem Krieg hatte er nur ein Ziel: einen großen Hof aufzubauen, um nie mehr Existenzangst zu haben, und eine eigene Familie zu gründen.

Auch mein Vater war voll Wut und auch er war gewalttätig – nun gegen mich. Die Wutenergie hatte sich damit in der väterlichen Ahnenlinie um eine Generation fortgesetzt. Daher war es kein Wunder, dass ich im Alter von 21 Jahren sein Angebot ablehnte, als Abiturient in seinen Bauernhof einzusteigen. Ich studierte und wurde Elektroingenieur. Ich wusste, dass ich mit ihm nicht konnte, weil er zu autoritär war. Effektiv wäre ich nur sein billiger Knecht geworden, wenn ich bei ihm zu Hause geblieben wäre. Obwohl als Hoferbe vorgesehen, hätte ich bei ihm nichts zu melden und zu entscheiden gehabt. Auch in mir steckte die ganze Zeit eine große Wut auf den Vater – weil er mich mehrfach als kleinen Jungen heftig geschlagen hatte und weil er mein ursprüngliches Ziel- den Hof zu übernehmen - effektiv verhindert hatte. Ich hatte große Mühe, diese meine Wut nicht erneut 'nach vorne' in die nächste Generation – auf meinen Sohn – zu projizieren. Ich bekam meine Wut nie ganz los und war immer in einem unerklärlichen Grundstress. Meine Körpersymptome rührten sicher auch von da her. Daher überraschte es mich nicht, dass diese alte, unaufgelöste Wut auch jetzt bei der Wallfahrt wieder angetriggert wurde.

Verwandlung der Beziehungen bei den Ahnen-Männern

Doch jetzt geschah während meiner Wanderung etwas Erstaunliches: Vor meinem inneren Auge sah ich mein Ur-Großvater, von dem durch die Verleugnung seiner Vaterschaft der ganze Stress ausgegangen war, sowie meinen Großvater, meinen Vater und mich selbst sehr deutlich. Der Ur-Großvater drehte sich nun zu meinem Großvater um, schaute ihn zum ersten Mal mit großer Liebe an und sagte zu ihm:

'Auch Du bist mein geliebter Sohn, an Dir habe ich mein Wohlgefallen! Es tut mir leid, dass ich Dich so verleugnet habe, denn ich habe damals als angesehener Bürger im Dorf die sozialen Konsequenzen brutal gefürchtet. Ich würdige Deine große Lebensleistung. Du bist mein Sohn, ich bin stolz auf Dich und freue mich sehr, dass es Dich gibt!'

Jetzt konnte ich sehen, wie sich mein Opa vollkommen verwandelte. Sein Gesichtsausdruck wurde weich, er wirkte sehr entspannt, weil er schon so lange auf diese Anerkennung seines Vaters gewartet hatte. Dann sagte er:

'Lieber Papa, ich bin so froh, dass ich Dich nun endlich habe als meinen Vater. Ich habe so gelitten darunter, dass Du Dich nie zu mir bekannt hast. Aber jetzt bin ich unendlich glücklich, dass Du Dich als mein Vater gezeigt hast. Ich anerkenne und würdige Dich und meine Wut auf Dich ist völlig verflogen. Jetzt ist alles gut!'

Das gleiche geschah nun zwischen meinem Opa und meinem Vater, ebenso zwischen meinem Vater mir. Auch meine Wut auf ihn war total verflogen, ich war nur noch froh, meinen Vater zu haben. Ich konnte jetzt die Energie durch meine ganze Ahnenlinie fließen sehen – vom Ur-Opa zum Opa, von ihm zu meinem Vater, von meinem Vater zu mir, von mir zu meinem Sohn. Das erleichterte mich kolossal und machte mich einfach nur noch glücklich.

Als ich an der Fatima-Kapelle angekommen war, stellte ich mehrere Kerzen auf den Altartisch. Jede Person meiner männlichen Ahnenlinie bekam nun eine Kerze, auch ich selbst und mein Sohn. Ich übergab nun der Göttlichen Mutter mein ganzes Ahnen-System mit der Bitte um Heilung und mit dem Dank dafür, was bereits geschehen war: Denn nun waren alle emotionalen und Familien-systemischen Blockaden beseitigt, Energie und Liebe flossen durch alle Beteiligten hindurch und das ganze System war in Frieden gekommen.“

Fazit

In der geistigen Welt, in der sich Robert bei der Wallfahrt befand, herrscht ein anderer Zeitbegriff. Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft können gleichzeitig stattfinden. Wenn also in dieser „Anderswelt“ Roberts Urgroßvater nun nach 130 Jahren seinen Sohn doch noch annimmt und würdigt, dann ist die Blockade in der männlichen Ahnenlinie beseitigt und die Energie kann durch alle Generationen fließen. Dies war offensichtlich der Fall und hatte Auswirkungen auch in der Realwelt von Robert. Er konnte den Frieden im Hier und Jetzt spüren, der in sein Ahnensystem eingekehrt war. Dazu war es wichtig, dass er seine „Ahnen-Männer“ in inneren (schamanischen) Bildern sehen und ihre geklärte Beziehung erleben konnte. Dies nahm einen großen Stress von ihm, was auch in den weiteren Beratungs-Sitzungen mit ihm sichtbar wurde. Seine innere Unruhe war entwichen, da er nun seine männlichen Ahnen mit ihrem Segen hinter sich wusste.

Autor: Peter Maier

(Lehrer für Physik und Spiritualität, Supervisor, Lebensberater, Autor)

Bücher von Peter Maier

Heilung – Die befreiende Kraft schamanischer Bilder“

ISBN 978-3-756521-18-0 (€16,99)

eBook: ISBN: 978-3-756523-53-5 (€10,99)

Heilung – Plädoyer für eine integrative Medizin

ISBN: 978-3-752953-99-2 (Preis: €18,99)

eBook: ISBN: 978-3-752952-75-9 (€12,99)

Heilung – Initiation ins Göttliche“

ISBN: 978-3-95645-313-7 (€18,99 €)

eBook: ISBN: 978-3-752956-91-7 (€11,99)

Nähere Infos und Buchbezug:

www.alternative-heilungswege.de

www.initiation-erwachsenwerden.de

Veranstaltungen

● = Eintritt frei

Wien (& Umgebung)

Mittwochs

- **TransmissionsMeditation** - Stille Meditation als Dienst für die Welt; Beginn: 18h; Anmeldung erbeten; Eintritt frei; Schmalzhofg. 24/2a, 1060; 0699-19990888;

Fr.15.11. **Vollmond-TransmissionsMeditation**

- Stille Meditation als Dienst für die Welt (Einführung 17h30) . Beginn 18h, Anmeldung erbeten, Eintritt frei. Schmalzhofgasse 24/2a, 1060; 0699-19990888

So.17.11. **Natürliche Gesundheit** - für mensch und Tier. Vortrag von Robert Franz
Eintritt: freie Spende Beginn 14h. Arcotel Wimberger, Neubaugürtel 34-36, 1070, Info & Anmeldung: 0676-5547379 * vortrag@opc365.at.

Do.21.11. **Frieden** - schöpferisch gestalten, stabil und ausdauernd leben können.
Info & Anmeldung: 0699-12620196 - office@lichtkraft.com

Di.26.11. **Mächtige Helfer für die Menschheit**

- **stehen bereit** - Interview mit Benjamin Creme über den Weltenlehrer Maitreya, die Meister der Weisheit und die Rolle der UFOs. Beginn: 19h; Eintritt frei; Seideng. 28 im Hof, 2. Stiege rechts, 1. Stock, 1070; 0699-19990888;

Fr.13.12. **Vollmond-TransmissionsMeditation**

- Stille Meditation als Dienst für die Welt (Einführung 17h30) . Beginn 18h, Anmeldung erbeten, Eintritt frei. Schmalzhofgasse 24/2a, 1060; 0699-19990888

Do.19.12. **Maya** - Gregorianisches Neujahr und Maya-Kombi, stabilisierende Techniken. Info & Anmeldung: 0699-12620196 - office@lichtkraft.com

Do.23.1. **5D-Werte** - Geld, Job, Leben, Partnerschaft, Körper, Glück. Info & Anmeldung: 0699-12620196 - office@lichtkraft.com

Sa.25.1+. **Biodynamisch Gehen** - Die ursprüngliche Gehbewegung ist das natürlichste Heilmittel für Körper, Seele und Geist. Workshop vom 25.-26. Januar 2025. Info & Anmeldung: 0681-10297207 - physio@wilkening-methode.com

So.26.1. gliche Gehbewegung ist das natürlichste Heilmittel für Körper, Seele und Geist. Workshop vom 25.-26. Januar 2025. Info & Anmeldung: 0681-10297207 - physio@wilkening-methode.com



Themenkreis

- Informationen
- Inspirationen
- Innovationen

Gehen und Joggen hilft doch gegen Rückenschmerzen

Laufen nach Trainingsplan kann für viele Betroffene eine Schmerzreduktion nach sich ziehen

Weichmacher beeinträchtigen Gehirnfunktion

Chemikalien werden in PVC, Farben sowie Kosmetika verwendet

Weitere interessante Themen:

www.themenkreis.at

Das NEUE Abo von Bewusst Sein

Bewusst Sein als gedruckte Ausgabe direkt nach Hause gesendet

Bewusst Sein wird seit der Ausgabe Mai/Juni 2020 ausschließlich als online-Magazin publiziert. Wer trotzdem nicht auf ein gedrucktes Exemplar verzichten möchte, für den bzw. die gibt es die Möglichkeit das **NEUE Abo** zu bestellen.

Was ist anders im Vergleich zum alten Abo?

Die Abo-Exemplare werden exklusiv für unsere Abonnenten gedruckt und an diese versendet. Es gibt keine Gratis-Exemplare mehr, die über diverse Vertriebsstellen verteilt werden. Aufgrund des Wegfalls der hohen Gratis-Auflage, verlieren wir den günstigen Zeitschriften-Versand-Tarif der Post, und zahlen für jedes Heft den normalen Posttarif.



Das bedeutet, dass das Abo etwas teurer wird als bisher. Waren es bisher € 14,- für 10 Ausgaben, werden es in Zukunft:

€ 24,- für 1 Jahr (6 Ausgaben) innerhalb Österreichs sein.

Für Bestellungen aus dem benachbarten **Ausland € 30,-**

Bestellung: abo.bewusst-sein.net

Diese Preise sind Selbstkostenpreise und ergeben sich aus den Kosten für Druck und Versand. Die Hefte werden nicht mehr lose, sondern in einem Kuvert versendet.

Um Porto zu sparen sind auch individuelle Bestellungen möglich: wenn Sie mehrere Exemplare im Abo beziehen möchte, um z.B. Hefte an Bekannte weiterzugeben, berechnen wir den tatsächlichen Tarif und machen Ihnen auf Anfrage gerne ein Angebot.

Bitte kontaktieren Sie uns unter: office@bewusst-sein.net

abo.bewusst-sein.net



Maya- Zeit.be.gleiter

November



Vom 2.-14.11. befreit uns **ETZNAB**, der **Weißer Spiegel**, aus geliebten Illusionsblasen. Sie führen leider oft dazu, dass wir verletzte Realitäten für uns beschönigen, wir auf Wartegleisen verharren und künstliche Hoffnung unsere Lebenszeit stiehlt. Er ist sozusagen ein pragmatischer Retter, der jetzt durch **Geistesblitze, Hinweise aus rein „zufälligen“ Aussagen bzw. synchronistische Erlebnisse**, tätig wird. Aus Selbstreflexion entstehen vernetzende Erkenntnisse, die meist emotional-neutral auf den Punkt gebracht werden können. Ein unglaublich wertvoller Vorgang für die aktuell höchst transformative Zeit! Man kann behaupten, dass das Abstreifen sämtlicher Fehl-/Fremd-Programme, menschlicher Ich-Identifikationen und kompromiss-gefüllter Beziehungen, die Reinigungs-Pforte in die absolute Authentizität bzw. Bedingung für den ersehnten Aufstieg ist! Etznab ist also als „Schwert der Wahrheit“ ein geniales Werkzeug für uns. Ein überraschender Zusammenbruch wichtigster Werte und Überzeugungen ist daher durchaus hilfreich, wenn auch schmerzlich. Kleiner Trost: Wir alle sind **gegenseitig Spiegel-HelferInnen!**



Die Zeitqualität **CHUEN**, der **Blaue Affe**, geht vom 15.-27.11. noch einen Schritt weiter. Er bringt die emotionale Opferlamm-Haltung mit ein. Dadurch wird unsere Wahrnehmung gehörig getrübt und

intensiviert. Deshalb Achtung: Diese Tage menschelt es überall! Das Beste ist, **bereits 2 Tage vor Start der Welle mit Selbstbeobachtung zu beginnen** und sich **ganz bewusst für das Erwachsen-Ich zu entscheiden**, mit dem Slogan: Alles ist selbst erschaffen! Damit sind im Speziellen Ungerechtigkeiten, rüpelhaftes Verhalten, Bevormundung, entsetzliche Situationen, Schmerzen aller Art, uvm. gemeint. Ihr seid die Schöpfer-GöttInnen um es angenehmer zu kreieren, also los – nicht leiden, sondern **Verantwortung übernehmen und bestimmen wie Ihr es haben wollt**. Und schon wechselt Ihr relativ spontan in Eure friedliche Parallel-Welt. So tragen wir innere wie äußere Konflikte nicht mehr mit anderen aus, müssen uns nicht mehr an anderen reiben oder uns über andere mokieren und giftig werden. Je stabiler Eure Harmonie ist, desto mehr Distanz könnt Ihr auch zu den Emotionen anderer aufrecht erhalten. Üben, üben, üben!



Endlich ein Lichtblick! **KAN**, der **Gelbe Samen**, bringt Heiterkeit und Süsse vom 28.11.-10.12. in unser Leben. Hier erinnern wir uns plötzlich, dass wir völlig auf **Leichtigkeit und Freude** vergessen haben und starten sogleich ein heilsames Seelen-Wellness-Programm für uns. Aber bitte alles zu seiner Zeit sonst entsteht unnötiger Druck und Unzufriedenheit. Dann möchten wir zwar Freizeit genießen, erzeugen jedoch künstlichen Genuss-Stress was sich ja widerspricht. Also **ganz locker bleiben, lieber weniger planen und spontan sein. Vielleicht was Neues ausprobieren, aber zwanglos!** Achtung: Jetzt Abstand von Miesepetern, Neidern und Besserwissen halten. Die Fröhlichkeit in der Samen-Welle steht nämlich oft auf wackeligen Beinen und könnte leicht in Selbst-Ärger kippen. Überlegt daher gut mit wem Ihr abfeiern gehen möchtet und ob Ihr Euch nicht eine absolut **hoch-**

schwingende Glückseligkeits-Bubble kreieren wollt, in die Ihr jederzeit eintauchen könnt. Ihr habt dazu immerhin 13 Tage Zeit! Ich wünsche Euch so oder so eine Reise in die lichtvollste Frequenz die Ihr aushaltet.

Dezember



Die Zeitwelle **CABAN**, die **Rote Erde**, lässt uns vom 11.-23.12. **das Mensch-Sein trainieren**. Das ist eine sehr komplexe Aufgabe, denn in uns laufen alle Fäden zusammen. Im Vordergrund steht leider noch viel zu oft die materialistische, benutzende, bedürftige Ebene. Doch wir sind nicht nur **untrennbar mit allem Leben auf diesem Planeten verbunden** (physikalisches Gesetz!) sondern mit der Erde als Spezies selbst, die ihren Ursprung wie wir in den geistigen Reichen hat. Der scheinbar wichtigste existenzielle Part ist also lediglich jener Teil, der das Ausagieren ermöglicht und sich (noch) in einer verzerrten Realität ausdrückt. Je mehr Seelenanteile wir in die menschliche Hülle integrieren, desto mehr Kraft und Schub bringen wir in den globalen Aufstieg mit ein. Letztlich geht es daher nicht um ein metaphysisches Hochschwingen und damit Verschwinden aus primitiven Frequenzen, sondern um das Durchlichten aller menschlicher Schwachstellen und **friedensspendender Konfrontation mit parasitären irdischen Systemen**.



Vom 24.12.2024-5.1.2025 nimmt **OC**, der **Weißer Hund**, unser Gemüt, also den **intensivsten Mensch-Aspekt**, ins Visier. Und besser könnte man es nicht planen! Aktive Familienbande, religiöse Zeremonien, die stillsten Feiertage des

ganzen Jahres, das traditionelle Neujahr (auch wenn alle Daten historisch falsch sind) stehen jetzt im Mittelpunkt und treiben oft ihre dramatischen Späßchen mit unseren Gefühlen. Oc ist ja die **reine, ego-befreite Liebe**. Doch welch vielfältige Missverständnisse, faule Kompromisse und Selbst-Illusionen existieren über sie in jedem Einzelnen! Es ist eine äußerst anstrengende und mut-einfordernde Reise sich aus diesem niedrig-schwingenden emotionalen Fegefeuer zu befreien. Vor allem wie geht das, wenn man nie etwas anderes kennen gelernt hat? Ich meine, dass wir besser beim Frieden-finden beginnen sollten. Natürlich in sich selbst! Weil: Sobald ich in mir Ruhe, innere Ausgeglichenheit, Zufriedenheit bzw. Neutralität halten kann, stelle ich keine Liebes-Forderungen/Erwartungen an wen auch immer, kann also Liebe sein ohne Bedürftigkeit oder Kalkulation. Einfach **Frieden, der zu Liebe führt!**

In diesem Sinne wünsche ich Euch wie immer viel Spaß und Erfolg beim Zeitgleiten!

In Lak`ech,

Eure KAMIRA

Eveline Berger

Lebensgenusstrainerin,
Autorin, Künstlerin



Kontakt für Zeit-Fragen, Einzelberatungen, FamilienAnalysen, Business-Coaching, Seminare, Zeremonien, Maya-Orakel-Show: **LICHTKRAFT** - kreative LebensKunst,



KAMIRAs Buchkalender **Maya-Timer 2025** ist ab sofort erhältlich.
Infos und Bestellung: www.pelagos.at/maya-timer

Buchkalender
Im Einklang mit den Zyklen der Zeit

MAYA-TIMER 2025

- Übersichtliches Kalendarium 2025
- Texte zur Zeitqualität für jeden Tag des Jahres
- Einführung in das Zeitbewusstsein der Maya
- Bedeutung der Archetypen, Töne und Zeitwellen
- Mondphasen und Tierkreiszeichen
- Tabellen zur Errechnung persönlicher Daten
- Vorschau 2026



www.pelagos.at

Pelagos π